„Wir brauchen im nächsten Jahr starke Nerven“

Quelle: SZ vom 6.12.2016

Wehlen wird 2017 zu einer großen Baustelle. Anwohner müssen sich auf Umwege einstellen.

Von Katharina Klemm

Was lange währt, wird endlich gut. Diese Worte werden sich Wehlens Einwohner im nächsten Jahr wohl oft sagen. Denn 2017 stehen umfassende Bauarbeiten in der Stadt und den Ortsteilen an, um Schäden des Hochwassers von 2013 zu beseitigen. Die Anwohner müssen sich auf zahlreiche Einschränkungen einstellen.

Um über die Planung zu informieren, lud Bürgermeister Klaus Tittel vergangenen Mittwoch zu einer Einwohnerversammlung in die Friedrich-Märkel-Grundschule. Er sprach über die bereits erfolgreich abgeschlossenen und die nun anstehenden Bauarbeiten. Die Projektsteuerer Jens Heber und Torsten Richter des beauftragten Unternehmens Ipro-Consult aus Dresden hielten Informationen zu den einzelnen Vorhaben bereit.

Insgesamt wurde Geld für 33 einzelne Bauprojekte durch das Sächsische Landesamt für Umwelt und Landwirtschaft bewilligt. Das Gesamtbudget beläuft sich auf etwa 15 Millionen Euro, wovon circa 1,2 Millionen aus Versicherungsleistungen bezogen werden. Für den Bau von Feuerwehrgerätehäusern kann Wehlen eine zusätzliche Förderung von etwa 2,3 Millionen Euro in Anspruch nehmen. „Seit Juni 2013 wurden bereits 14 Maßnahmen mit 6,6 Millionen Euro Umfang realisiert“, so Tittel. „2017 wird aber bezüglich der Flutsanierung das schwierigste Jahr.“

Pirnaer Straße von Bauarbeiten am stärksten betroffen

Die Pirnaer Straße in Stadt Wehlen wird von den Bauarbeiten besonders stark betroffen sein. Zwischen den Hausnummern 101 und 135 sollen unter anderem der marode Regenwasserkanal erneuert werden. Im Bereich der Nummern 101 bis 129 sollen der Fußweg und die Straßenentwässerungsanlagen wieder hergestellt werden. Los geht es im Februar 2017. Die Bauarbeiten werden abschnittsweise vorgenommen. Daher kommt es streckenweise zu Sperrungen, man kommt dann nur zu Fuß durch die Baustelle.

Von Februar bis März ist die Pirnaer Straße 129 bis 135 von 7 bis 17 Uhr voll gesperrt. Es wird keinerlei Umfahrungsmöglichkeit geben. Nachts werden Platten über der Baugrube die Durchfahrt ermöglichen. Von März bis Juni wird die Straße dann von Nummer 101 bis 129 von 7 bis 17 Uhr voll gesperrt. Die Umfahrung ist über den Kantorsteig und die Rosenstraße möglich und wird dort mit einer Ampel geregelt sein. Ganz zuletzt, um neuen Asphalt aufzubringen, kommt es an vier Tagen im Juni erneut zu einer Vollsperrung. An Hausnummer 163 werden eine Stützmauer und die Fahrbahn wieder hergestellt. Auch dort muss man sich während der Bauzeit von Juli bis Oktober auf eine Vollsperrung einstellen. Im nächsten Abschnitt, nach Hausnummer 163c, werden eine Stützmauer errichtet sowie der Fahrbahnrand wieder hergestellt. Dort kommt es von Oktober bis November ebenfalls zu einer Vollsperrung. Zu guter Letzt wird die Furt der Pirnaer Straße saniert, um Wasser gezielt Richtung Elbe zu führen.

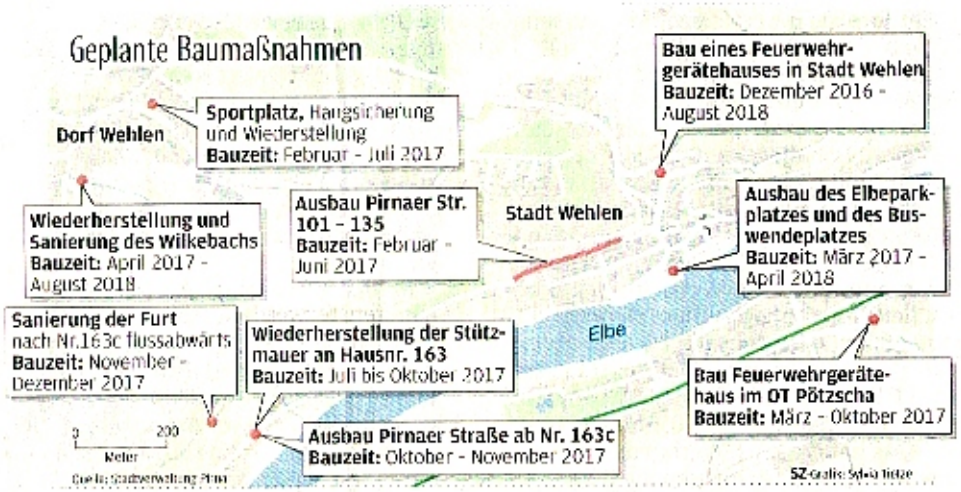
Elbeparkplatz und Buswendeplatz werden runderneuert

„Kein Stein bleibt auf dem anderen“, kündigt Torsten Richter an. In fünf Bauphasen werden auf dem Wehlener Elbeparkplatz von März bis Oktober 101 Pkw- und zehn Motorrad-Stellplätze entstehen. Das alte Kopfsteinpflaster wird in die neuen Parkplätze eingebaut, die Zwischenstraßen werden asphaltiert. Im jeweiligen Bauabschnitt wird das Parken nicht möglich sein. Der Rest der Parkplätze kann aber genutzt werden. Für Ostern und Pfingsten sind baufreie Tage eingeplant, da diese Zeit touristisch wichtig für Stadt Wehlen ist. Allerdings müsse man diese Puffer opfern, wenn man im Zeitplan hinterherhinkt, so Klaus Tittel. Mit dieser Maßnahme wird auch der Buswendeplatz am Ende des Elbeparkplatzes grundlegend erneuert und es entsteht dort eine Ausstiegshaltestelle.

Wiederherstellung des Sportplatzes und des Wilkebaches

Auch der Sportplatz in Stadt Wehlen soll saniert werden. Zur Sicherung des Hanges werden sieben bis acht Meter hohe Spundwände verbaut. Unter den Kunstrasen wird eine Drainage gesetzt. Von der Quelle bis circa 60 Meter unterhalb der Vorwerkstraße soll der Wilkebach auf einer Länge von 1 100 Metern saniert werden.

Zwei neue Feuerwehrhäuser für die Gemeinde

Eines der größten Projekte 2017 ist der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Stadt Wehlen. Es soll direkt an die Friedrich-Märkel-Grundschule angebaut werden. Insgesamt rechnet man mit einer Bauzeit bis August 2018. Aus Sicherheitsgründen wird der schulseitige Fußweg nach der Schultreppe enden und durch ein Geländer begrenzt sein. Eine sichere Möglichkeit, die Straße zu queren, wird angelegt.

Auch in Pötzscha, am Rathener Weg 1a, wird ab März 2017 ein Feuerwehrhaus entstehen. Aufgrund des schlechten Baugrundes muss dort zuerst bewehrte Erde aufgebracht werden. Während des Baus wird es zu Behinderungen auf der engen Straße kommen. Im April 2018 soll das fertige Haus zur Verfügung stehen.